

M.R.Buck, Medicinischer Volksglauben und  
Volksaberglauben aus Schwaben. 1865.

S. 65f.

Ist aber das fallige Weh von selber gekommen, so muß man es anders machen, dann nimmt man nämlich in der Charwoche von dem Patienten 3 Loth Blut, vermischt das mit Tauben- und Schafs-Blut, auch je 3 Loth, (ist Patient ein Mann, von einem Kauter und einem halbjährigen Schafbock, ist er ein Weib, von einer Käutin und einem Schaflamm). Alsdann schreibe den Spruch: Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen (Jesaias 53, 45) auf ein reines Papier, tunke es in das Blut, mache darnach ebenfalls ein Loch in einen Baum, aber in einen zahmen Obstbaum, und schütte das Blut mitsammt dem Papier in's Loch und zwar am Charfreitag morgen früh vor Sonnenaufgang, vermache das Loch wieder mit dem ausgebohrten Holz fein gut zu, gehe hinweg, bete 3 Vaterunser und den Glauben. Während man das Blut in das Loch gießt, soll man die 3 höchsten Namen aussprechen. + + +.